

Zeitung für das Dilltal.

Amtliches Kreisblatt für den Dillkreis.

Druck und Verlag der Buchdruckerei E. Weidenbach in Dillenburg.
Geschäftsstelle: Schulstrasse 1. Fernruf: Dillenburg Nr. 24.

Insertionspreise: Die kleine 6-sp. Anzeigenzeile 15 A., die Restzeile 40 A. Bei ununterbrochener Werbung - Aufnahmen entsprechend Rabatt, für umfangreichere Aufträge günstige Preise. Offerten zeichnen ob. Auf. durch die Exp. 25 A.

Nr. 282

Samstag, den 1. Dezember 1917

77. Jahrgang

Friedens-Klänge.

Die russische Friedensnote.

Wien, 29. Nov. (W.B.). Bei dem A. und K. Armeekommando ist ein teilweise verstümelter Funkspruch angelangt, der, soweit wie möglich war, ergängt wurde und wie folgt lautet:

Jarokse Selo, 28. November.

In die Völler der kriegsführenden Länder!
Die siegreiche Arbeiter- und Bauernrevolution in Russland hat die Friedensfrage an die Spitze gestellt. Die Periode der Schranken, des Ausschusses und des Bürokratismus ist beendet. Jetzt werden alle Regierungen, alle Klassen, alle Parteien aller kriegsführenden Länder aufgefordert, kategorisch die Frage zu beantworten, ob sie zusammen mit uns an die Verhandlungen über sofortigen Waffenstillstand und den allgemeinen Frieden heranzutreten einverstanden sind oder nicht. Von der Antwort auf diese Frage hängt es ab, ob wir den neuen Winterfeldzug mit allen seinen Schrecken und seinem Elend entgegengehen werden und ob Europa auch weiterhin von Blut durchströmt wird.

Wir, der Rat der Volkskommissare, wenden uns in dieser Frage an die Regierungen unserer Verbündeten. Wir fragen Sie vor dem Angesicht ihrer eigenen Völker, vor dem Angesicht der ganzen Welt, ob sie einverstanden sind, diese sinnlose Regel fortzusetzen und blind dem Verderben der europäischen Kultur entgegenzugehen. Wir verlangen, daß die Arbeiterparteien der verbündeten Länder unverzüglich die Frage beantworten, ob sie mit der Einleitung der Friedensverhandlungen einverstanden sind. Diese Frage stellen wir an die Spitze. Der Friede, den wir beantragen haben, soll ein Völlerfrieden sein. Er soll ein Einverständnis der Verbündeten sein, der einem jeden Völler die Freiheit der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung sichert. Die Arbeiter- und Bauernrevolution hat schon ihr Friedensprogramm bekanntgegeben. Wir haben Geheimverträge des Jaren und der Bourgeoisie mit den Verbündeten veröffentlicht und diese Verträge für unerbittlich für das russische Volk erklärt. Wir beantragen, mit allen Völlern öffentlich einen neuen Vertrag auf der Grundlage des Einverständnisses und der Zusammenarbeit zu schließen. Unserem Antrag haben die offiziellen und offiziellen Vertreter der regierenden Klassen der verbündeten Länder mit der Belagerung beantwortet, die Räte-Regierung anerkennen und sich mit ihr ins Einverständnis über die Friedensverhandlungen zu legen. Die Regierung der siegreichen Revolution entbehrt die Anerkennung der professionellen Diplomatie, aber wir fragen die Völler, ob die reaktionäre Diplomatie ihre Gedanken und Begehren zum Ausdruck bringen darf, ob die Völler der Diplomatie erlauben, die große Friedensmöglichkeit, die durch die russische Revolution eröffnet wurde, fallen zu lassen. Die Antwort auf diese Frage (Störung). Nieder mit dem Winterfeldzug. Es lebe der Frieden und die Völlerbrüderung!

Der Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten Trotski, Vorsitzender des Rates der Volkskommissare Ulanow Lenin.

Petersburg, 30. Nov. (W.B.). Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur. Note an die Vertreter der neutralen Länder Norwegen, Niederlande, Spanien, Schweden, Schweiz und Dänemark.

Herr Votschaster (Gesandter)!

In Ausführung des Beschlusses des Kongresses der Vertreter der Arbeiter- und Bauernräte habe ich mich im Namen des Rates der Volksbeauftragten an die Votschaster der Alliierten mit dem Vorschlag gewandt, Verhandlungen über einen sofortigen Waffenstillstand an allen Fronten und den Abschluß eines demokratischen Friedens ohne Annexionen oder Kontributionen, entsprechend dem Grundgesetz der freien Entwicklung der Völler einzuleiten. Gleichzeitig hat der Rat der Volksbeauftragten die Militärbeschlüsse und die Abgeordneten des republikanischen Heeres damit beauftragt, vorläufige Verhandlungen mit den Befehlshabern der feindlichen Armeen einzuleiten, um zu einem sofortigen Waffenstillstand an unseren und an allen anderen Fronten zu gelangen.

Indem ich es für meine Pflicht halte, Sie von dem gesamten Schritt zu unterrichten, habe ich die Ehre, Herr Votschaster (Gesandter), Sie zu bitten, alles Mögliche zu tun, daß unser Waffenstillstandsvorschlag und die Aufforderung zu Verhandlungen über den Abschluß eines Friedens der Aufmerksamkeit der Regierungen der feindlichen Länder amtlich unterbreitet werden.

Endlich habe ich die Ehre, Ihnen meine volle Hoffnung auszusprechen, daß Sie alle Ihnen mögliche Maßnahmen treffen werden, die hiermit gemachte Mitteilung so schnell wie möglich an die öffentliche Meinung des Volkes gelangen zu lassen, dessen Beauftragter Sie sind. Die Arbeiterklassen der Folge dieses verbrecherischen Krieges ist, der, wenn man ihm neutralen Länder feinden im äußersten Elend, welches die nicht ein Ende macht, die noch nicht an ihm teilnehmenden Völler in sein zermalmenes Triebwerk hineinzuziehen droht. Die Forderung nach sofortigem Frieden ist der Wunsch der arbeitenden Klassen aller kriegsführenden und neutralen Länder. Aus diesem Grunde hat die Regierung des Rates der Volksbeauftragten die Sicherheit, von den Arbeiterklassen der neutralen Länder entschlossen unterstützt zu werden und ich bitte Sie, die Berücksichtigung des Wunsches der russischen

Demokratie entgegenzunehmen, brüderliche Beziehungen mit der Demokratie aller Länder zu pflegen.
Unterzeichnet ist die Note von dem Volks-Beauftragten für auswärtige Angelegenheiten Trotski.

Die Antwort Oesterreichs.

Wien, 30. Nov. (W.B.). Die A. und K. Regierung hat der russischen Regierung am 29. November geantwortet; An die Regierung der russischen Republik!

Das Rundtelegramm des Rates der Volkskommissare vom 28. November l. J., womit die russische Regierung sich bereit erklärt, Verhandlungen über den Abschluß eines Waffenstillstandes und eines allgemeinen Friedensvertrages einzuleiten, ist der Regierung Oesterreich-Ungarns zugekommen. Die von der russischen Regierung bekannt gegebenen Richtlinien für den abzuschließenden Waffenstillstand und Friedensvertrag, hinsichtlich welcher die Regierung der russischen Republik Gegenanträge entgegenstellt, bilden nach Ansicht der Oesterreichisch-ungarischen Regierung geeignete Grundlagen für die Einleitung dieser Verhandlungen. Die Regierung Oesterreich-Ungarns erklärt sich daher bereit, in die von der russischen Regierung vorgeschlagenen Verhandlungen über einen sofortigen Waffenstillstand und über den allgemeinen Frieden einzutreten.

Der k. u. k. Minister des Auswärtigen Czernin.
(Notiz!) Die Neuierungen des Reichskanzlers im Reichstage enthalten eine formulierte Antwort auf die russischen Mitteilungen. Sie sind durch Funkdruck verbreitet worden. Es wurde deshalb davon abgesehen, nochmals durch Funkdruck zu den russischen Neuierungen Stellung zu nehmen.)

Energische Maßnahmen der russischen Regierung.

Basel, 30. Nov. Die „Times“ bringt eine Petersburger Meldung, wonach sich der bisherige Höchstkommandierende der russischen Armee, General Duclonin, seit Mittwoch früh in der Gewalt der Maximalisten des Hauptquartiers befindet.

Die „Morning Post“, deren russischer Vertreter, im Gegensatz zu den gefälschten Berichten anderer Londoner Blätter sich bisher an die Tatsachen hielt, bringt ein Telegramm aus Petersburg, wonach in den letzten Tagen sieben auffällige Frontgeneräle in die Peter Pauls-Festung eingeliefert worden sind, weil sie gegen die Friedensfundgebung der Regierung Stellung genommen hatten. Das Blatt meldet weiter, die Soldaten an der Front nähmen allgemein ihre Generale, wenn sie sich nicht vorbehaltlos für sofortigen Waffenstillstand erklärten, gefangen und sendeten sie mit einer Bedeckung nach Petersburg. Alle Bahnen von Petersburg nach dem Hauptquartier sind jetzt von maximalistischen Truppen besetzt.

„Daily Mail“ meldet aus Petersburg: Obwohl bisher kein Waffenstillstand abgeschlossen worden ist, hat die Regierung bereits die Demobilisierung von zwei weiteren Jahrgängen, der Achtunddreißig- und Reununddreißigjährigen, anbefohlen, nachdem erst vor 15 Tagen die Abrüstung der Vierzig- und Einundvierzigjährigen begonnen hat.

Das „Petit Journal“ veröffentlicht folgende Petersburger Depesche: Trotski richtete am 30. Nov. einen Aufruf an Heer und Flotte, der die Festnahme aller sich dem Friedensschluß widersetzenden Offiziere durch die Soldaten befiehlt. Einen gleichen Aufruf an die Armee erließ der neu ernannte Oberbefehlshaber.

Nach der „Rabotschaja Gaset“ veranfaßte eine Anzahl Bolschewiki dreimal an einem Tage eine Hausdurchsuchung in der Wohnung des durch seine Sympathie für die Entente und als Kriegsheer bekannten Sozialistenführers Plechanow. Nach der „Bolschaja Rada“ befahl der militärische Revolutionsausschuß die Auflösung aller sogenannten Komitees zur Rettung des Vaterlandes und der Revolution wegen Hochverrats.

Nach dem gleichen Blatte erlaube der Militärausschuß das Wiedererscheinen des „Ketsch“. Das Blatt führt seit dem 28. November den Namen „Semlja“.

Maximalistische Votschaster.

Kopenhagen, 30. Nov. (W.B.). „Sozialdemokraten“ meldet über Stockholm aus Petersburg: Die russische Regierung beschloß, neue Votschaster in London, Paris und Rom zu ernennen. Für diese Posten sind Anhänger der Bolschewiki-Partei angetreten. Sämtliche Entente-diplomaten protestierten gegen die Veröffentlichung der Geheimdokumente und beschloßen, nach Stockholm abzureisen und ihre Vertretung besonderen Bevollmächtigten zu übertragen. — „Kowaja Sschina“ teilt mit, daß der Chef der Ostseeflotte Admiral Wedesky durch Rodzen erstet wurde.

Eine Koalitionsregierung?

Rotterdam, 30. Nov. (T.L.). Daily News berichten aus Petersburg: Die Bolschewiki, die internationalistischen, maximalistischen und revolutionär-sozialistischen Parteien mit der Linken werden eine Koalitionsregierung bilden. Die

Bolschewiki werden darin nicht die Mehrheit besitzen. Die Regierung soll zunächst zusammengekehrt sein aus 108 Vertretern des Sowjet, 8 Bauernabgeordneten und 100 Delegierten von der Front.

Nach Blättermeldungen erfährt die „Times“ aus Petersburg: Die Wahlen für eine gesetzgebende Versammlung sind beendet. Die Kadetten und Extremisten erzielten beinahe gleiche Stimmen und ließen an erster Stelle. Nach ihnen kommen die revolutionäre Sozialisten. Das Endergebnis wird in einigen Tagen bekannt gegeben. Der Winter hat jetzt ernstlich eingesetzt. In Petersburg schnelte es in den letzten Tagen. Die Temperatur sank unter Null.

Branting, ein notariell. Agent Englands?

Stockholm, 29. November. Finanzminister Branting weilt in seinem Blatte „Sociala Demokraten“ die gegen ihn gerichtete Notiz, er sei ein notariell. Agent der englischen Regierung, entsetzt zurück und bezeichnet die darüber angeblich veröffentlichten Artikel von vornherein als gefälscht. Eine Branting betreffende, dem Petersburger Bolschewiki-Blatte „Pravda“ entnommene Depesche wird heute in allen hiesigen Zeitungen veröffentlicht; sie lautet: „Geheimtelegramm der Gesandten in Stockholm, 18. August 1917, Nr. 445. Branting, der „angehört“, durch die Falschvermutung der Entente, wogegen der sehr ruhiger war, hat sich allmählich beruhigt. Bei einer privaten und streng geheimen Zusammenkunft, die er mir gegenüber folgendes: Wenn Kerenski, ohne den Gedanken der Konferenz an sich zu verlieren, mitteilen sollte, daß er diese zur Zeit als unwirksam betrachtet, dürfte sich die schwedisch-englische Anwesenheit danach richten. Wenn sie sich festsetzen, daß dieser Mitteilung zu bedienen, bitte ich die Quelle geheim zu halten, um nicht Branting in ein schlechtes Licht zu setzen und uns einer wertvollen Quelle zu berauben.“ Ein anderes Geheimtelegramm des russischen Gesandten in Stockholm vom 18. Oktober 1917, Nr. 629, lautet: „Der Geschäftsträger in Moskau teilt mit, daß man absichtlich, bei geeigneter Gelegenheit gleichsam aus Belieben das schwedische Kuriergepäck zu öffnen. Auf Grund der Telegramme 628 berühren Umstände und der Bereitwilligkeit des neuernannten Ministers, in der darin berichteten Art, entgegenzukommen, bitte ich Sie dringend, alle Maßnahmen zu ergreifen, um zu verhindern, was Schweden zu tun beabsichtigt. In Anbetracht der krankhaften Eigenart der Schweden würden wir riskieren, daß das jetzige Kabinett mehr als vorhergehende gegen uns Stellung nehmen und bei der Vortelle veranlaßt werden würden, auf die wir infolge des letzten Regierungswechsels zählen. Gutmütig.“ — Natürlich bildet der Inhalt dieser beiden Staatstelegramme heute in Stockholm das Tagesgespräch. „Densha Dagbladet“ erinnert an die Döbbrücke, die Branting von der englischen und französischen Presse für seine „loyale und vollkommene Ergebenheit gegenüber der Sache der Entente“ stets erhalten hat.

Der österreichische Ministerpräsident über den Frieden.

Wien, 30. November. (W.B.). Abgeordnetenhans. Nach der Eröffnung der Sitzung ergriß der Ministerpräsident Dr. Ritter von Seidler zu folgenden Ausführungen das Wort: Hohes Haus! Wie dem hohen Hause aus den offiziellen Mitteilungen des gestrigen Tages bekannt ist, nahm die k. u. k. Regierung die Einladung der russischen Regierung zu sofortigen Verhandlungen über einen Waffenstillstand und allgemeinen Frieden bereits an. (Beifall, langanhaltender Beifall. Händeklatschen.) Die k. u. k. Regierung ist im Sinne ihres wiederholt bekannt gegebenen Standpunktes

An unsere Bezieher!

Die stetige Verteuerung der Herstellungskosten unserer Blätter infolge wiederholter Lohnerhöhung und weiteren Steigens der Preise für Papier, Farbe, Del sowie alle anderen Materialien macht leider einen erneuten Preisausschlag von 10 Pfg. monatlich auf das Bezugsgehalt notwendig.

Vom 1. Januar 1918 an beträgt demnach der Bezugspreis unserer Blätter monatlich 80 Pfg. bzw.

Mk. 2.40 im Vierteljahr

ohne den Bringerlohn.

Wir bitten unsere Bezieher hier von Kenntnis zu nehmen und auch künftig uns treu zu bleiben.

Verlag der
Zeitung für das Dilltal
Dillenburg
Dillenburg und Herborn im Dezember 1917.

Angaben macht, oder wer vorsätzlich die Einsicht in die Geschäftsbriefe oder Geschäftsbücher oder die Befestigung oder Unterzeichnung der Betriebsanordnungen oder Räume verweigert, oder wer vorsätzlich die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt, wird mit Gefängnis bis zu sechs Monaten, und mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft; auch können Beteiligte, die vorgeschrieben sind, im Urteile als dem Staate verfallen erklärt werden, ohne Unterschied, ob sie dem Auskunftspliktigen gehören oder nicht. Wer fahrlässig die Auskunft, zu der er auf Grund dieser Bekanntmachung verpflichtet ist, nicht in der geforderten Frist erteilt oder unrichtige oder unvollständige Angaben macht, oder wer fahrlässig die vorgeschriebenen Lagerbücher einzurichten oder zu führen unterläßt, wird mit Geldstrafe bis zu dreitausend Mark bestraft.

Nachtragsbekanntmachung
Nr. W. 1. 1680/10. 17. R. R. R.
zu der Bekanntmachung Nr. W. 1. 761/12. 15. R. R. R.
vom 31. Dezember 1915, betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirt- und Strickgarn.
Vom 1. Dezember 1917.

Nachstehende Bekanntmachung wird auf Ersuchen des königlichen Kriegsministeriums hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht mit dem Bemerkten, daß, soweit nicht nach dem allgemeinen Strafgesetze höhere Strafen verurteilt sind, jede Zuwiderhandlung gegen die beschlagnahmehrvorschriften nach § 6 der Bekanntmachung über die Sicherstellung von Kriegsbedarf in der Fassung vom 23. April 1917 (Reichs-Gesetzbl. S. 376) bestraft wird. Auch kann der Betrieb des Handelsgewerbes gemäß der Bekanntmachung zur Fernhaltung unzuverlässiger Personen vom Handel vom 23. September 1915 (Reichs-Gesetzbl. S. 603) unterjocht werden.

Artikel I.
§ 4 der Bekanntmachung, betreffend Veräußerungs-, Verarbeitungs-, Verarbeitungs- und Bewegungsverbot für Web-, Trikot-, Wirt- und Strickgarn, vom 31. Dezember 1915 — erhält folgende Fassung:
§ 4. Ausnahmen vom Veräußerungsverbot.
Ausgenommen von den im § 3 getroffenen Anordnungen sind:

1. von den im § 2 unter A aufgeführten Web-, Trikot- und Wirtgarnen alle Kappen, Schleifen (Loopgarn) und solche Garne, welche mit einem oder mehreren aus pflanzlichen Fasern hergestellten Fäden gewirkt sind;
 2. von den im § 2 unter B aufgeführten Strickgarnen:
a) alle im Haushalt und in Hausgewerbebetrieben zum Zwecke der eigenen Verarbeitung befindlichen Mengen;
b) 80 vom Hundert der Vorräte, die sich am 31. Dezember 1915 bereits in Warenhäusern oder in sonstigen offenen Ladengeschäften zum Kleinverkauf oder zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe befanden, sowie die nach Abzug dieser 80 vom Hundert verbleibende Restmenge, falls diese nicht mehr als 5 Kilogramm beträgt.
- Diese Ausnahmen von dem Veräußerungsverbot greifen jedoch nur hinsichtlich der in Ziffer 1 bezw. 2b dieses Paragraphen näher bezeichneten Gegenstände und Mengen dann Platz, wenn:

- aa) die Gegenstände, welche in Ziffer 2b dieses Paragraphen näher bezeichnet sind, zum Kleinverkauf unmittelbar für die Verarbeitung im Haushalt und zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe auch weiterhin wirklich feilgehalten werden;
- bb) der Verkaufspreis der einzelnen Sorten der in Ziffer 1 und 2b dieses Paragraphen näher bezeichneten Gegenstände jeweils nicht höher bemessen wird als der zuletzt vor dem 31. Dezember 1915 von demselben Verkäufer erzielte Verkaufspreis zuzüglich 12 vom Hundert.

Wer trotz dieser Vorschriften die von dem Veräußerungsverbot ausgenommenen Mengen zurückhält oder höhere Verkaufspreise fordert, hat die Enteignung der Waren zu gewärtigen.

Weitere Freigaben von Vorräten der im § 2 unter B näher bezeichneten Strickgarnen, soweit sie sich am 31. Dezember 1915 in Warenhäusern oder sonstigen offenen Ladengeschäften zum Kleinverkauf oder zum Verkauf an Hausgewerbebetriebe befanden, sind in Aussicht genommen. Einzelanträge auf Freigabe sind zu unterlassen, weil sie nicht berücksichtigt werden können.

Artikel II.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem 1. Dezember 1917 in Kraft.

Frankfurt (Main), den 1. Dezember 1917.
Stellvertretendes Generalkommando des 18. Armee-Korps.

*) Mit Gefängnis bis zu einem Jahre oder mit Geldstrafe bis zu zehntausend Mark wird, sofern nicht nach allgemeinen Strafgesetzen höhere Strafen verurteilt sind, bestraft:

1. ...;
2. wer unbefugt einen beschlagnahmten Gegenstand beiseite schafft, beschädigt oder zerstört, verwendet, verkauft oder kauft oder ein anderes Veräußerungs- oder Erwerbsgeschäft über ihn abschließt;
3. wer der Verpflichtung, die beschlagnahmten Gegenstände zu verwahren und pfleglich zu behandeln, zuwiderhandelt;
4. wer den erlassenen Ausführungsbestimmungen zuwiderhandelt.

Kohlenkarten.
Gewerbliche Betriebe mit einem Monatsverbrauch von über 10 Tonnen Kohlen können die für den Monat Dezember erforderlichen Kohlenkarten durch das Landratsamt beziehen.
Dillenburg, den 1. Dezember 1917.
Der Königl. Landrat.

Die Herren Bürgermeister des Kreises
welche noch mit Einsendung der Katasterblätter für gewerbliche Anlagen im Rückstande sind (Bekanntmachung vom 14. 11. 17, Kreisbl. Nr. 239) werden hiermit mit Frist bis zum 4. d. Mts. erinnert.
Dillenburg, den 1. Dezember 1917.
Der Königl. Landrat.

Wegen Heirat meines

jetzigen Mädchens suche ich

zum 1. Januar oder früher

ein anderes 4186

Dienstmädchen.

Brau Franz Fischer,

Eichberg 81.

Wir suchen

verkaufsfähige Häuser

an beliebigen Plätzen mit und

ohne Geschäft, bezugs Unterbrei-

lung an vorgemerzte Käufer. Be-

such durch uns kostenlos. Nur

Angebote von Selbstgeheimern

ermittelt an den Verlag der

„Fremde- u. Verk.-Zeitung“,

Wien a. M., Friesenplatz 16.

Erdarbeiter
zum Verladen von Sand
für dauernde Beschäfti-
gung nach Köln gesucht.
— Baufantine vorhanden.
— Zu m lden: 4177
Büro Hering,
Niederdreselndorf.

1 zuverlässiges
Mädchen gesucht.
Bahnhofswirtschaft
Datgr.

Spieltheater Saalbau Mehler, Herborn.

Donnerstag, den 2. Dezember, nachm. 4 Uhr
für Kinder und Erwachsene, abends 7 1/2 Uhr

Montag Abend 7 1/2 Uhr.

Mackensens Siegeszug durch die Dobrudscha

3 Akten. 4175

Aphrodite Drama 4 Akten.

Der verhängnisvolle Ueberzieher.

Stückspiel 3 Akten.

Angehörige der Dillburger Krieger!

Die Stadtvertretung hat hohe Geldmittel bewilligt für eine Weihnachtsfeier an alle zum Heeresdienst eingezogenen Dillburger Krieger; zum erstenmal sollen neben den früher bedachten Dienstverweigerern im Felde und in der Gefangenschaft auch diejenigen in den Stappen und Garnisonen bedacht werden.

Wir bitten alle Adressen — auch früher abgegebene — auf Feldpostkarten schreiben und in den Briefkasten der Gewerkschule oder des Landmessergedäudes gelangen zu lassen. 4161

Versäume niemand, dieser Pflicht gegen unsere Dillburger Krieger baldigst nachzukommen!

Der Ausschuss zur Versendung von Liebesgaben.

Vorschuss-Verein zu Dillenburg.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

General-Versammlung

Mittwoch, 5. Dezember d. Js., nachm. 2 Uhr

im Hotel Renhoff, dahier. (4142)

Tages-Ordnung:

1. Vorlage einer Geschäftsübersicht und eines Kassenschlusses der abgelaufenen Monate d. Js.
2. Wahl des Kontrollen.
3. Wahl von 2 Aufsichtsratsmitgliedern.
4. Mitteilung über die stattgefunden Revision seitens des amtlichen Revisors.
5. Umwandlung der Genossenschaft in eine solche mit beschränkter Haftpflicht.
6. Sonstige Angelegenheiten.

Zu zahlreicher Beteiligung ladet ergebenst ein

Dillenburg, den 26. November 1917.

Vorschuss-Verein zu Dillenburg.

Eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht.

Gerhard. Röckner. Conrad.

Den verehrten Mitgliedern und Geschäftsfreunden zur Kenntnis, daß bis auf weiteres unser Geschäftslokal

von vormittags 8 1/2 Uhr bis nachmittags 3 1/2 Uhr,

also auch in den Mittagsstunden, geöffnet ist.

Versicherung tragender Statuen

zu 2%, inkl. Selbst-

Prämie mit Rückzahlung bei Nichttraghaftigkeit und

sonstige Versicherungen übernimmt Vaterländische Ver-

sicherungsgesellschaft, Dresden, Werdstr. 29.

Prämie Entschädigung bis 90%, der Versicherungssumme, günstige Ver-

sicherungsbedingung. Höchste Referenzen. Tüchtige Vertreter überall gesucht.

Polzwaren. 3641

Größte Auswahl. Billige Preise.

Rudolf Becker,

Siegen, Marburgerstraße 10—12.

Gegen Kohlenkarten habe noch

ca. 150 Ctr. Anthracith Nuß II

abzugeben.

Wissenbach, 30. November 1917. 4184

Robert Weimar.

Gut erhaltener

Küchenherd

von Kriegsbeschädigten (ja

Chemann) zu kaufen gesucht.

Gest. Angeb. unt. K. 4185

an die Geschäftsstelle.

Eine weggeworfene hoch-

trachtige schwere

Milch- u. Fahrkuh

zu verkaufen.

Rudolf Koch,

Bittershausen.

Statt jeder besonderen Mitteilung!

Hochofenbetriebschef Felix Wolfram

Lore Wolfram geb. Schaum

verw. Prinz

Vermählte.

Wetzlar, Bismarckstr. 10. den 1. Dezember 1917.

Bekanntmachung

Donnerstag, den 6. Dezember 1917, vormittags 10 1/2 Uhr werden die den Eheleuten Regierender Rat Adolf Decker und dem Ziegelmacher Friedrich Schick in Dillenburg zu je einhalb gehörenden Immobilien bestehend in einem in den rassen Beiden belegenen Wohnhause nebst Schuppenstall an Geschäftsstelle zum Zwecke der Auktion der Gemeindefürsorge versteigert.

Dillenburg, den 23. November 1917.

Königliches Amtsgericht.

Volkszählung.

Am 5. Dezember findet eine Volkszählung statt. Die Zählung wird durch ehrenamtliche Zähler vorgenommen. Jede Haushaltung erhält eine Haushaltungskarte. Die Haushaltungskarte enthält die einzelnen lebenden Personen in besonderer Wohnung und eigener Haushaltung. Die Leitung zur Ausfüllung der Haushaltungskarte, sowie die Erläuterung zu den einzelnen Spalten derselben befinden sich auf der Rückseite der Haushaltungskarte. Diese sind zu beachten.

Durch die Volkszählung sollen alle in der Haushaltung in der Nacht vom 4. zum 5. Dezember 1917 anwesenden, die aus der Haushaltung nur vorübergehend abwesenden Personen ermittelt werden. Dabei ist die Mitternachtsstunde zu beachten.

Mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. wird bestraft, wer weigert, die vorgeschriebenen Angaben in die Haushaltungskarte einzutragen, oder wer vorsätzlich unwahre Angaben macht.

Dillenburg, den 1. Dezember 1917.

Die Polizei-Verwaltung.

Schuhmacher des Vilkreises.

Die Ausgabe neuer Schuharbeit (4000 Paar) ist von Montag an in unserer Werkstatt erfolgen.

4190 Die Kreis-Zustandsetzungsstelle.

Ausgabe von Heeres-Naharbeit.

Von Montag, den 3. Dezember an gelangen

Saale Thier zu Dillenburg zu den bekannt gegebenen

Bedingungen:

8400 Unterhosen,

8000 Fanden und

2500 Paar Strümpfe

zur Ausgabe für Heimarbeit und zwar für die Drei

dem Anfangsbuchstaben

A—G am Montag,

H—O am Dienstag,

P—Z am Mittwoch,

Rückgabe früher verausgabter Heimarbeit ebenfalls

den genannten Terminen.

Die Kreis-Zustandsetzungsstelle.

Th. Ferber, Siegen

Cölnstraße 6

Lieferung landwirtschaftl. Maschine

aller Art.

Telefon Nr. 1264.

Girgenner Pardagoinn.

Höhere Privatschule für alle Schularten. Sexta—Oberprima.

Einjährig-, Primar-, Abiturienten-Prüfung.

Individualer Unterricht. Kleine Klassen. Arbeitsstunden

in etwa 25000 qm Park. Gute Verpflegung.

Charakterbildung durch Arbeit und Pflanz.

Siegen a. d. Ruhr, Wilhelmstr. 16. Nähe Universität. Fernr. 207.

Direktor Brackmann.

Stundenmädchen

Herborn. (4144)

gekauft. Frau Reis, Hauptstr. 63.

Ein fleißiger solider

Arbeiter

auf sofort gesucht.

Städt. Schl.- u. Wasserwerke,

Dillenburg.

Kirchliche Nachrichten

Herborn.

Donnerstag, den 2. Dezember.

Vorm. 10 Uhr: De'an

Wirkung des Reichs

Kollekte für den Erzie

auch in den Kapellen

Am. 1. U. Kindergebet

2 Uhr: Hr. Weber

Abends 8 1/2 U. Ver. l. Her

Abends 9 U. Hr. G

Burg 1 U. Kindergebet

Abends 4 U. Hr. G